

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Pant. Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Messe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; örtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanzeigiger Einzahlung der Anzeigengebühren durch Kasse oder in Kontofällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretznitz, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 98

Donnerstag, den 26. April 1928

80. Jahrgang

Amlicher Teil.

Öffentliche Aufforderung

Die steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen haben dem zuständigen Finanzamte jeweils folgende Vorgänge anzuzeigen:

1. ihre Gründung, sowie den Eintritt von Tatsachen, die ihre Steuerpflicht oder eine veränderte Steuerpflicht zur Folge haben (z. B. Errichtung einer inländischen Betriebsstätte, Bestellung eines ständigen Vertreters im Inlande);
2. den Erwerb der Rechtsfähigkeit, den Uebergang aus einer Rechtsform oder Gesellschaftsform in eine andere sowie die Verschmelzung mit einer anderen Gesellschaft;
3. die Verlegung des Sitzes oder des Ortes der Leitung in das Inland;
4. die Verlegung des Sitzes, des Ortes der Leitung oder einer inländischen Betriebsstätte in das Ausland, den Verkauf oder die Ausbeutung einer inländischen Betriebsstätte und die Abberufung eines ständigen Vertreters im Falle der beschränkten Steuerpflicht nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes;
5. die Beschlussfassung über die Auflösung oder den Eintritt der Auflösung aus anderen Gründen;
6. die Beendigung der Vermögensauseinanderlegung (Liquidation) und die Löschung im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister.

Ferner haben dem zuständigen Finanzamte anzuzeigen

- a) Versorgungsbetriebe im Sinne des § 7 des Gesetzes
- b) die Aufnahme von Geschäften, die nicht der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas oder Elektrizität oder dem öffentlichen Verkehr oder dem Hafenbetriebe dienen,
- c) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die einem Revisionsverband angeschlossen sind,

Die unter Nr. 1 bis 3, 5, 6 und unter a und b bezeichneten Vorgänge sind spätestens bis zum Ablauf eines Monats nach ihrem Eintritt, die unter Nr. 4 bezeichneten Maßnahmen sind spätestens 14 Tage vor dem Zeitpunkt ihrer beabsichtigten Vornahme anzuzeigen.

Finanzamt Ramenz, am 23. April 1928.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. April 1928 Krammarkt in Pulsnitz.

Das Wichtigste

Wie aus Murray's Bay gemeldet wird, herrschte gestern an der ganzen Labrador-Küste starker Sturm, sodaß mit einem Start der „Bremen“ kaum noch gerechnet werden konnte.
Der 63jährige Droschkenkutscher Hartmann aus Wanssee, der ob seiner Mäßigkeit in Wanssee der „eiserne Gustav“ genannt wird, traf auf seiner Fahrt von Berlin nach Paris heute in Hamm ein.
In Brüssel ist der frühere russische General Wrangel, der bekannte Heerführer gegen die Sowjetregierung, gestorben.
Neue Erbsitze haben Griechenland heimgeführt. Auch Athen und die Umgebung des Piräus wurden heftig erschüttert.
Gestern vormittag, um 10 Uhr, wurde in Bularest und Umgebung ein ganz kurzes, leichtes Erdbeben verspürt.
Wie aus Tschifu gemeldet wird, wurde dort der amerikanische Staatsangehörige Dr. Walter Seymour von einem chinesischen Soldaten auf der Straße erschossen. — Nach Meldungen aus Hanking haben die Sibirier bei der Einnahme von Tsingtau 16 000 Gewehre und 110 Geschütze erbeutet.

Italiens außenpolitische Ziele.

Das Nationalgefühl in Italien ist aus ganz anderer Wurzel erwachsen als in Deutschland oder Frankreich. Es knüpft an die Ueberlieferung des römischen Imperialismus, an die Vorstellung, daß Rom und Italien berufen seien, über alle anderen Völker, über die Welt eine Herrschaft auszuüben.

(Debrück, Weltgeschichte, Bd. III.)

Mussolini entfaltet eine starke politische Aktivität. Minister und Gesandte auswärtiger Staaten treffen in Italien ein und verhandeln mit ihm. Auf seine Ziele hat kürzlich der italienische Abgeordnete Torre hingewiesen. Sie sollen sein: „Aufrechterhaltung des Friedens, keine Vorherrschaft anderer Mächte, Wiedergutmachung von Ungerechtigkeiten, die den Grund des Niederganges eines Staates bilden, zum Schluß — gerechte Verteilung der Kolonien und Mandate.“ Wenn Mussolini diese Ziele wirklich verfolgt, so würden die Forderungen auch für Deutschland eine brauchbare Grundlage für künftige Verhandlungen vor dem Völkerbund bieten.

Wie steht's denn heute um Italien? Nach dem Friedensschluß ist von italienischer Seite zu erwarten worden, daß Italien in den Krieg gegen die Mittelmächte trat, weil es ein zu starkes Anwachsen der deutschen Macht fürchtete. Außerdem erblickte Italien seinen Hauptfeind in Oesterreich, das ihm den Weg nach dem Balkan abzusperrten schien. Der Frieden brachte Italien nicht die ihm von der Entente versprochenen Vorteile. In seinen Obergrenzen war der Ländergewinn gering. An die Stelle Oesterreichs trat ein sehr starkes, den Balkan beherrschendes Serbien. Und Frankreich dachte nicht daran, italienische Hoffnungen in Tunis in Afrika zu erfüllen. Seit den Tagen von Versailles datiert der italienisch-französische Gegensatz.

Man mag zum Faschismus stehen wie man will, immer wird man aber anerkennen müssen, daß Mussolini Vorbildliches geleistet hat. Er hat — vor Poincaré's Eingreifen in Frankreich — die Wahrung seines Landes gestiftet. Italien ist unter seiner Führung eine Militärmacht geworden. Handel und Wandel blühen. Italien ist ein aufstrebendes Reich. An das alte weltbeherrschende Rom knüpfte Mussolini an, wohl wissend, daß seine Landsleute seit den Tagen der Renaissance das Ziel eines größeren Italien nicht vergessen konnten, daß ihre Hoffnungen ein Weltreich war. Mussolini nahm, als

Der Aufmarsch der Parteien

Stresemann in München. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der für die Reichstagswahl in Bayern kandidiert, erklärte, er kandidiere gern dort, weil der Liberalismus in Bayern stets geschichtliche Aufgaben gehabt habe. Zur Frage Reich und Länder erklärte er, daß die Stärkung der einheitlichen Reichsgestaltung niemals durch Zwangsmaßnahmen herbeigeführt werden könne. Nur auf dem Wege des freiwilligen Zusammenschlusses könne eine gesunde Entwicklung herbeigeführt werden. Die Eigenstaatlichkeit Bayerns müsse aus kulturellen Gründen erhalten bleiben.

Stahlhelmführer Selde über die Entwicklung des Stahlhelms. In Dresden sprach der Bundesführer über die Entwicklung, die der Stahlhelm seit seiner Gründung 1918 durchgemacht habe. Aus einem Selbstschußverband sei er nunmehr politisch geworden. Sein Wunsch und seine Hoffnungen gingen nach einem doppelseitigen Parlament und einer Stärkung der Regierungsgewalt. Auf dem bevorstehenden Reichstreffen in Hamburg werde eine neue Botschaft verkündet werden, die einen neuen Abschnitt in der Entwicklung des Bundes darstelle.

Wulle sächsischer Spitzenkandidat des Völkisch-Nationalen Blocks. Der Völkisch-Nationale Block hat in den drei sächsischen Wahlkreisen den bisherigen Preussischen Landabgeordneten Reinhold Wulle als Spitzenkandidaten gestellt.

Eine Entschliebung des Hauptvereins der Deutsch-Konfessionellen. In Dresden sprach der Vorsitzende, bei denen durch das Verhalten der Deutschen Nationalen Volkspartei schwere Gewissensbedenken im Eintreten für diese Partei verhinderten, freigestellt werden müsse, auch für andere Listen zu stimmen. An diesem Standpunkt müsse der Vorstand auch heute noch festhalten.

Tagung des demokratischen Parteiausschusses. Der Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei wird am Sonnabend, dem 28. April, in Berlin im Reichstag zu einer Sitzung zusammentreten, um Fragen des Wahlkampfes zu beraten und um die Parteiausschussführung vorzubereiten. Der Parteiführer, Reichsminister a. D. Koch-Weser, wird über „Die Deutsche Demokratische Partei im Wahlkampf“ sprechen.

Der Reichstagsausschuß zum Rotfront-Verbot.

Berlin. Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung hat in längerer Sitzung das Ersuchen des Reichsinnenministers an die Länderregierungen um ein Verbot des Rotfrontkämpferbundes behandelt.

Minister Gergt erwiderte auf eine kommunistische Anfrage, ob er als Stellvertreter des Reichstanzlers anwesend sei, daß eine Entscheidung über eine Stellungnahme der Regierung lediglich ihre eigene Sache sei. Minister v. Reudell griff wiederholt in die Debatte ein und begründete ausführlich seine Auffassung, daß er als Reichsinnenminister für verpflichtet halte, das Verbot zu erwirken, da der Rotfrontkämpferbund erwiesenermaßen eine staatsgefährdende Organisation sei.

Neben dem kommunistischen Antrag auf Zurückziehung des Ersuchens lag ein Zentrumsantrag vor, der ohne Stellungnahme zu den Voraussetzungen die Maßnahme als im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zweckmäßig gekennzeichnet haben wollte. Beide Anträge wurden schließlich abgelehnt.

der Zentrumsantrag mit 10 gegen 10 Stimmen, und damit war die Angelegenheit erledigt.

Politischer Mord in Rußland.

Kowno. Wie aus Moskau berichtet wird, meldet die G. P. U. einen politischen Mord, der sich in Moskau im Gouvernement ereignet hat. Im Dorfe Molwino wurde der Kommunist Peter Sacharow, der im Gouvernement Moskau den Kampf gegen die Großbauern leitete, durch einen Revolverbeschuß getötet. Er galt als Vertrauensmann der Partei auf dem Gebiet der Bearbeitung des Dorfes und hatte den Auftrag, die „kulturelle Revolution“ auf dem flachen Lande durchzuführen. Nach amtlicher Darstellung wurde Sacharow ermordet, weil er sich dem Bau einer neuen Dorfkirche widersetzt und wiederholt sowohl die Geistlichkeit als auch die Kirche geschmäht hat.

Die Deutschums-Unterdrückung in Polen.

Warschau. Am Dienstag fand vor dem Bezirksgericht in Thorn die Berufungsverhandlung in dem bekannten Deutschumsbund-Prozeß statt. Der Hauptangeklagte Scherff, der ehemalige Geschäftsführer des Deutschumsbundes, der seinerzeit ausgewiesen wurde, der Mitangeklagte Grene, der ausgewandert ist, und Frau Tierarzt Beyer waren nicht erschienen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Daraufhin stellte der Staatsanwalt den Antrag, dem auch die Verteidigung beipflichtete, man möchte der Staatsanwaltschaft Zeit lassen, aus dem gesamten Material des Deutschumsbundes — nach Meldungen der polnischen Presse sollen es bereits zehn Zentner sein — diejenigen Dokumente herauszufinden und zusammenzustellen, auf Grund deren der Beweis erbracht werden könnte, daß der Deutschumsbund eine staatsfeindliche Organisation war. Diesem Antrag hat das Gericht stattgegeben und die Verhandlung auf unbestimmte Zeit verlagert. Obwohl vier Jahre lang nichts geschah, mußte der Deutschumsbund trotz zahlreicher Bemühungen der verantwortlichen Führer in Polen geschlossen bleiben.

Frankreichs Kommunisten gegen die Sozialdemokratie.

Keine gegenseitige Unterstützung im Wahlkampf.

Paris. Der Beschluß der kommunistischen Partei, auch in der Stichwahl sämtliche Kandidaturen aufrechtzuerhalten, wird in den Reihen der Sozialisten mit größter Erbitterung kommentiert. Man hatte ursprünglich damit gerechnet, daß die Kommunisten in allen Stimmkreisen, die eine Mehrheit der Sozialisten aufweisen, zugunsten der sozialistischen Kandidaten zurücktraten und ihren Wählern deren Wahl empfehlen würden. Die Kommunisten entzogen sich dieser Pflicht, den Abgeordneten Renaud-Jean, nach Berlin, um von dem gerade dort anwesenden Litwinoff die Zustimmung der Moskauer Internationale zu erwirken. Litwinow aber erklärte rüchheraus: „Ihr habt zu gehorchen!“ Das Moskauer Diktat hat die sozialistischen Hoffnungen natürlich stark erschüttert und auch schon eine Reaktion ausgelöst, indem die Sozialistische Vereinigung des Seine-Departements, die unter dem Einfluß Zyromskis sonst sehr stark nach links tendiert, in ihrer gestrigen Führerversammlung beschloß, den sozialistischen Wählern in den von den Kommunisten beherrschten Kreisen nicht die Stimmenabgabe zugunsten der bolschewistischen Kandidaten zu empfehlen.

er die Herrschaft erlangte, die alten, nicht erfüllten Forderungen Roms wieder auf — und stieß auf den Widerstand Jugoslawiens. Zugleich aber merkte man in Rom, daß man Deutschland zwar niedergelämpft hatte, daß man aber einem für Italien viel unangenehmeren Staat die Vorherrschaft in Europa gegeben hatte — Frankreich, das keinesfalls gewillt war und gewillt ist, im Mittelmeer ein starkes Italien zu dulden. Selten wohl wurde ein Land in der Erringung seiner Kriegsziele so betrogen wie Italien, als es sich auf die Seite der Entente schlug.

Nur durch diese Ausführungen ist die italienische auswärtige Politik zu erklären. Mussolini verhandelt mit den Griechen, mit den Türken, der Gesandte Bulgariens gibt dem Gesandten Rumäniens die Türklücke zum Vorzimmer in die Hand, der Ungar kommt und nun auch der Pole. Bei den Ländern, die an Jugoslawien grenzen, ist der Zweck klar. Sie sollen Italiens Bundesgenossen im Falle eines bewaffneten Konflikts sein. Die Grenzlinien auf dem Balkan sind noch keineswegs für die nächsten hundert Jahre festgelegt. Aber auch mit einem Eingreifen Frankreichs, das so eng mit Belgrad verbunden ist, muß Mussolini rechnen. Die erstarkende Türkei könnte den Franzosen manche Schwierigkeit im nahen Orient bereiten. Die französische Herrschaft im Libanon ist keinesfalls fest begründet, und ein Zusammengehen mit der islamischen Vormacht erleichtert die italienische Lage in Tripolis.

Eher fragt man sich schon, warum Mussolini auch mit Polen verhandelt. Um das zu verstehen, muß man auf das Jahr 1923 verweisen, in dem die italienische Regierung Deutschland ein Bündnisangebot gemacht und ihm auch Waffen zum Kauf angeboten hat. Das im Frieden von Versailles zerlegene Deutschland hat aus naheliegenden Gründen Mussolinis Angebot auf ein Zusammengehen gegen Frankreich abgelehnt. Seitdem befreut die Leiter der italienischen Außenpolitik ein Zusammenhalten dieser Staaten gegen die römischen Expansionswünsche. Darum soll Polen nun der Verbündete Italiens und nicht mehr der Frankreichs sein, um gegebenenfalls Deutschland zu beunruhigen.

Und England? England hat 1922 Italien zur gleichen Sonne an Kriegsschiffen verholfen, wie sie Frankreich besitzen darf. Italien hat schon mit dem ihm befreundeten Spanien zusammen (Militärkonvention) die stärkere Seemacht im Mittelmeer. England bediente sich der italienischen Hilfe zweimal gegen die Türkei, vor allem, um seine Ansprüche in der Mollusitenstülpung auf Rhodos, es schloß günstige Abkommen mit Italien über die Regelung der Kriegsschuld, über Aßesinien, über Albanien, über die arabischen Ufer des Roten Meeres ab. Schon spricht man von Plänen, die Palästina betreffen und Mesopotamien.

Deutschland aber steht nicht so außerhalb der Geschehnisse, daß es die Dinge gleichgültig betrachten könnte. Besonders Polens Annäherung an Italien bedeutet eine schwere Gefahr, denn schon verlautet, daß Italien den Polen die Obergrenzen garantieren will. Das ist für uns untragbar, denn die jetzigen Obergrenzen sind ein Unding, das wir niemals zulassen dürfen. Unser Kampf um die Revision der Obergrenzen darf nicht erlahmen, jetzt weniger denn je.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsniß. (Olympia-Theater.) Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, bringt das Olympia-Theater ab Freitag den Weltkrieg Film 1. Teil. Dantbar werden die Kämpfer es begrüßen, daß ihnen hier die Bilder festgehalten worden sind, an denen sie in der Aufregung der Schlacht vorbeikamen mußten. Nicht nur aus deutschen, sondern auch aus feindlichen Archiven ist hier das Material verwandt worden. Die Furchtbarkeit des Krieges ist unserer Heimat erspart geblieben, so daß sich die meisten gar kein richtiges Bild machen können. So wird uns dem hier vor Augen geführt, was wir allen denen schuldig sind, die damals den deutschen Boden verteidigt haben. Vor allem aber werden wir wieder derer gedenken, die in fremder Erde ruhen. Möge dieser Film nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland zeigen, was Krieg bedeutet, damit kommenden Geschlechtern Gleiches erspart bleiben möge.

Pulsniß (Gastspiel des indischen Yogi und Tempeltänzers Khany Kastras.) Auf die heute Donnerstagabend 8 Uhr im Schützenhause stattfindenden Vorstellungen des oben genannten indischen Künstlers sei nochmals an dieser Stelle besonders hingewiesen. Außer Zauber, Fakir- und Gauklertricks wird Aufklärung über Hellsehen, Telepathie, Hypnose und Spiritismus geboten und außerdem vieles Interessante mehr.

Pulsniß. (Die Heeres-Renten) werden am Sonntag, den 28. April, die Invaliden- und Unfall-Renten am 2. Mai ausgezahlt.

(Alle fährt 4. Klasse.) In immer steigendem Maße wird die 4. Klasse der Eisenbahn von den Reisenden benutzt. Im Fernverkehr fuhren 1913 bereits 59,45 v. H. aller Reisenden mit der 4. Klasse, 1925 waren es 80,5, 1926 wurden es 81,7 v. H. und 1927 gar 83,5 v. H. Geht man bis auf das Jahr 1890 zurück, so findet man, daß damals nur ein Viertel aller Fahrgäste die 4. Klasse benutzte. Dagegen ist seit 1913 die Zahl der Reisenden in der 1. bis 3. Klasse nicht nur relativ, sondern auch absolut zurückgegangen. Der Zustrom zur 4. Klasse ist in der Hauptsache auf die Verarmung des Mittelstandes zurückzuführen. — Die Abwanderung in die 4. Klasse hat auch einen anderen Grund; seitdem nämlich die Reichsbahn nur noch den Fahrpreisunterschied zwischen 3. und 4. Klasse kennt und fast in jedem Zug Wagen 3. Klasse als „Vierter“ laufen, kann man ja für dasselbe Geld auch in 4. Klasse „Dritter“ fahren. Sonder-

bar ist es nur, daß meistens die besten drei- und vierachsigen, gut gefederten 3. Klasse Wagen als 4. Klasse laufen, während die Fahrgäste 3. Klasse in den sehr schlecht gefederten zweiachsigen Wagen fahren müssen.

(Wenn es noch einige so warme Tage) wie gestern und heute giebt, dann beginnt es in der Natur mit Gewalt zu treiben, zu wippen, zu blühen und es wird dann das Zurückbleiben der Naturentwicklung sehr bald ausgeglichen sein. Wir kommen jetzt in die schönen Tage der Baumbllut, die alljährlich von Tausenden ausgenutzt werden zu Wanderungen, um sich am so herrlichen Blüten schmuck der Bäume zu erfreuen.

(Vorsicht bei Bananen!) Man soll bei Bananen genau darauf achten, ob die Schale dunkle oder durch Druck gefärbte Stellen enthält, auf denen sich schon Schimmel abgesetzt hat. Das Bananenfleisch, das unter Druckstellen sich befindet, kann getrost genossen werden, nicht aber in dem Falle, wo sich auf der Schale Schimmelpilze gebildet haben. Ein giftiger Bazillus hat dann alle Gewebezellen durchsetzt, der unter Umständen tödlichen Schaden anrichten kann. In Kassel sind seinerzeit fünf Kinder an seltsamen Erscheinungen erkrankt, die dann auf diese Ursache zurückgeführt werden konnten. In drei Fällen führte die Vergiftung zum Tode.

(939 Millionen Mark für Wohlfahrts-pflege.) Nach einer Umfrage des Deutschen Städtetages in 45 Großstädten mit zusammen 16,7 Millionen Einwohnern betrugen die Aufwendungen für die Wohlfahrtspflege in einem Jahre in diesen Städten 939 Millionen Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen danach 56 Mark.

Lichtenberg. (Versammlung.) Der Turnverein D. T. hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Mit dem Turnliede wurde dieselbe eröffnet. Der Bericht von der Konfirmationsfeier am Palmsonntage zeigte, daß auch in diesem Jahre die Veranstaltung sich den in vo hergehenden Jahren würdig anschließen kann. An Ab- und Anmel-dungen lagen einige vor, die man zur Kenntnis nahm. Für das orthopädische Turnen, das auch in unserer Gemeinde von der behördlichen Seite aus durchgeführt werden soll, wurde unsere Turnhalle zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Die dazu benötigten Geräte werden von der Gemeinde angeschafft. Die vertraglichen Verpflichtungen lauten beiderseits auf ein Jahr. Das Sommerturnen des Vereins soll am 13. Mai stattfinden. Neben den turnerischen Darbietungen sind wiederum einige vergnügliche wie Preisschießen und Preisregeln bei Turnbruder Schreier vorgesehen. Abends schließt sich dann Ball im Obergasthof an. Betreffs häuslicher Sachen will man erst nochmals mit maßgebender Stelle Rücksprache nehmen. Unter Verschiebenem wurde nochmals auf eine rege Beteiligung für Köln hingewiesen. Mit dem Gesange des Bundesliedes für das diesjährige Turnfest wurde die Versammlung geschlossen.

(Elternratswahlergebnisse 1921—1927.) Es wurden an Elternratsmitgliedern gewählt:

Jahr	christlich	weltlich
1921	1420	1579
1922	2108	2074
1923	2336	2083
1924	2559	1885
1925	2565	1834
1926	2660	1980
1927	2692	1960

Im Jahre 1927 waren also 732 christliche Elternratsmitglieder mehr als weltliche; 1926 betrug die Mehrheit 680. Im vergangenen Jahre haben die christlichen Listen also 52 Sitze errungen. Die christlichen Listen zeigen eine stetige Zunahme.

Ramenz. (Einbruch.) In der Nacht zum Mittwoch, in den frühen Morgenstunden, wurde in der hiesigen Filiale des Konsumvereins Pulsniß auf der Elstraer Straße ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Täter ist durch mehrere anliegende Grundstücke auf den Hof des Grundstücks gelangt und nach Aufriegeln eines kleinen Abortsfensters in das Haus gestiegen. Durch Anbohren und Ausschneiden einer Türe gelangte er in die Verkaufsräume. Dem Dieb, der es hauptsächlich auf Geldbeträge abgesehen haben dürfte, fielen 59,96 Mark Wechselgelder, die in den verschiedenen Kästen sich befanden, in die Hände. Ob Lebensmittel oder andere Waren gestohlen wurden, war nicht festzustellen. Etwaige mit dem Einbruch zusammenhängende Wahrnehmungen wolle man sofort der Gendarmereidienststelle bei der Amtshauptmannschaft melden. Für die Ergreifung des Täters wird den beteiligten Zivilpersonen vom Konsumverein eine Belohnung zugesichert.

Rönigsbrück. (Neubelebung eines Industrieerkes.) Das hiesige Emailierwerk Gebr. Reuter A. G., das vor einiger Zeit in Konkurs geraten war, ist durch das bekannte Eisenwerk G. Reuter in Cossebaude angekauft worden und wird demnächst wieder in Betrieb gesetzt werden, so daß die durch die Betriebsstilllegung erwerbslos gewordenen Arbeiter wieder beschäftigt werden können. Mit der Inbetriebnahme wird auch eine teilweise Umstellung der Fabrikation verbunden sein.

Lausa. (Die Weihe des neuen Rathauses), das mit einem Kostenaufwand von 100.000 Mark für den Bau und 15.000 Mark für das Inventar innerhalb sechs Monaten errichtet worden ist, erfolgte am Sonnabend in Anwesenheit des Amtshauptmanns Dr. Venus. Vor dem Portal des schmucken Baues fand der feierliche Akt der Schlüsselübergabe durch R. Wustmann (Bauausführung) und Architekt Melzer, Dresden (Oberleitung), an Bürgermeister Ernst statt. Der Weiheakt selbst vollzog sich im stimmungsvollen Sitzungssaal. Die Weiherede hielt Bürgermeister Ernst. Prolog und Festgesänge des Männergesangvereins und des Volkshors veröhnten die Feier.

Reigersdorf i. Sa. (Vom Zuge tödlich überfahren.) Ein entsetzliches Unglück ereignete sich auf

einem hiesigen Bahnhof. Als die Kriegervitwe Emma Neubauer aus Sohland a. d. Spree auf einen bereits an-fahrenden Personenzug springen wollte, glitt sie aus und geriet unter die Räder. Die Bedauernswerte erlitt schwere Verletzungen. Die Bergung der Unglücklichen gestaltete sich außerordentlich schwierig. Obwohl Ärzte sofort zur Stelle waren, erlag sie nach kurzer Zeit ihren schweren Verletzungen.

Dresden. (Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium.) Die Nachverhandlungen zu den Schiedsprüchen in der sächsischen Metallindustrie, die am Mittwoch vormittag im Reichsarbeitsministerium begannen, wurden, wie der Telemun-Sachsendienst erfährt, nach mehrstündiger Dauer ergebnislos abgebrochen und auf Donnerstag vormittag vertagt. Der Reichsarbeitsminister wird dann persönlich mit den beiden Parteien verhandeln.

Dresden (Eine demokratische Landtags-frage.) Die demokratische Fraktion hat im Landtage folgende kurze Anfrage eingebracht: Was gedenkt die Regierung zu tun, um im Teppichhandel die Bevölkerung vor den Benutzungen durch unlautere Machenschaften unkontrollierbarer fliegender Händler (fingierte Versteigerungen usw.) zu schützen.

Dresden (Austritt aus der Volksrechts-partei.) Der Reichverband für Aufbau und Umwertung e. V., Dresden, hat laut Vorstandsbeschluss vom 24. April 1928 den Austritt aus der Volksrechtspartei mit sofortiger Wirkung beschlossen und die auf der Kandidatenliste der Volksrechtspartei stehenden 5 Mitglieder des Reichsbundes zurückgezogen. Weiter verlautet, daß auch mehrere Ortsgruppen der Volksrechtspartei sich von dieser trennen wollen.

Dresden (Sachsen als Grenzland.) Vielen Sachsen ist noch nicht klar, daß unser Land unmittelbar an ein Kampfgebiet angrenzt. Wenn unsere sächsischen Landsleute jetzt wieder ohne Paß hinüberwandern nach dem schönen Böhmen, so werden die wenigsten etwas davon merken, in welchem verzweifelten Kampfe die Deutschen Böhmens gegenüber der Macht des tschechischen Staates stehen. Man nimmt ihnen Arbeit, man nimmt ihnen Lender und was das Schlimmste ist, man will ihnen ihre Kinder nehmen. Mit unerbittlicher Folgerichtigkeit werden tschechische Schulen gegründet, damit man die Kinder aus den deutschen Schulen abziehen und die deutschen Schulen dann schließen kann. Hier gilt es oft den Kampf um das einzelne Kind. Man muß Kindergärten und Schulen gründen und aufrecht halten. Aber auch wirtschaftlich wird der Kampf geführt, indem Gewerbe und Handwerk eingeengt werden. Diesen bedrängten Volksgenossen zu helfen ist die Aufgabe des Vereins für das Deutschtum im Ausland, der darum um offene Hände bei seiner Sammlung bittet, die am kommenden Sonntag, den 29. April, in allen Städten des Landes stattfindet.

Leipzig. (Ein 15-jähriger Lebensretter.) Ob. rhab. des Plessen Restaurants „Der Wassergott“ feierte am Dienstag in der 18. Stunde ein Boot. Der des Schimmens unfeindliche 17 Jahre alte Schüler Bruno M. stürzte ins Wasser und ging unter. Der 15-jährige Schüler Bernhard F. tauchte nach dem Ertrinkenden und brachte ihn lebend ans Land. Der Verunglückte erholte sich soweit, daß er seiner Wohnung zugeführt werden konnte.

Leipzig (Die neue Halle der Leipziger Baumeister.) Mit dem Bau der neuen Halle der Leipziger Baumeister soll nach einstimmigen Beschluß des Aufsichtsrates sofort begonnen werden. Die noch im Bau befindliche Halle wird zur Herbstmesse 1928 (26. August bis 1. September) als neuzeitliche Großbauwerke eine besondere Anziehung auf die gesamte Fachwelt ausüben, da sie durch Verwendung besonderer Konstruktionen, Baumstoffe wie Bauteile selbst, Ausstellungsobjekt ist. Die neue Halle von rund 7.000 qm bedeckende Halle wird zur Frühjahrsmesse 1929 dem Gebrauch übergeben. Der Bau kommt mit dem Giebel an die Straße des 18. Oktober zu stehen und erstreckt sich bis zur Reitzenhainer Straße.

Leipzig. (Opfer der Straße.) Im Laufe eines Tages sind in Leipzig zwei Kinder dadurch getötet worden, daß sie vor Automobilen überfahren wurden. Im ersten Fall handelte es sich um den 6 Jahre alten Sohn eines Schneiders in Leipzig-Anger. Das Kind rannte knapp vor einem fahrenden Lastwagen über die Straße und wurde von einem Personenautomobil, das den Lastwagen überholte, überfahren. Der zweite Fall ereignete sich in Gohlis, wo ein vier Jahre altes Mädchen von einem Lastkraftwagen erfaßt und getötet wurde.

Großhain. (Zwei Opfer eines Explosionsunglücks.) Der Brennmeister Gustav Walter und der Arbeiter Hermann Bergmann, die am Montag auf dem Dorfwerk Strogen infolge einer Explosion schwer verletzt worden waren, sind, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Klingenthal. (Turnerführung.) Mit dem Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft wurden zwei verdiente Mitglieder der Abteilung Turngemeinde vom hiesigen Turnklub, Ehrenführer Reinhard Bittner und Ehrenvorturner Max Littmann, ausgezeichnet. Dem Overturwart Karl Dohner und dem Turnratsmitglied Ernst Schlott von der gleichen Abteilung wurde die Gauhren-urkunde überreicht.

Reichenbach i. Bgtl. (Im Streit erstochen.) Bei einem Vergnügen auf dem Sportplatz in Mhlau kam es in der Nacht auf Mittwoch zwischen jungen Burtschen zu einer Schlägerei, wobei ein 18-jähriger Weber aus Reichenbach von einem Arbeiter erstochen wurde.

Raunhof. (Bei lebendigem Leibe ver-brannt.) Die in Raunhof wohnende 67 Jahre alte Witwe Thieme wurde in ihrer Wohnung tot und am Körper völlig verbrannt aufgefunden. Anscheinend hat die Witwe mit einem Streichholz eine Lampe oder den Gaslocher anzünden wollen und ist infolge einer Herzschwäche mit dem brennenden Streichholz ihrer Kleidung zu nahe gekommen, so daß diese in Brand geraten ist.

Fürst Bismarck wird zur deutschen Botschaft nach London versetzt

Berlin, 26. April. Berliner Blätter melden aus London, daß Fürst Bismarck, bisher Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Stockholm, demnächst zum Nachfolger des nach Berlin versetzten Gesandtschaftsrates v. Plessen an die deutsche Botschaft in London ernannt werden wird.

Eine südtiroler Abordnung bei Mussolini

Berlin, 26. April. Wie Berliner Blätter aus Rom melden, wurde am Mittwoch abend eine Abordnung von Kaufleuten, Industriellen, Landwirten u. d. Arbeitern aus Südtirol, im ganzen 120 Personen, unter Führung des Präfekten Ricci und der Leiter der faschistischen Gewerkschaftsverbände von Mussolini empfangen. Ueber den Empfang ist bisher nichts Näheres bekannt geworden.

Ein italienischer Gelehrter sagt neue Erdbeben voraus

Berlin, 26. April. Wie die Morgenblätter aus Belgrad berichten, veröffentlicht die „Politica“ Voraussetzungen des Professors Vendandi vom Seismographischen Institut in Florenz, der seinerzeit die Erdbeben von Smyrna und in Bulgarien genau vorausgesagt hatte. Für den 4. und 5. Mai werden heftige Erdbeben angekündigt, die sich wahrscheinlich auf Südamerika und Südeuropa erstrecken werden. Am 10. Mai würden in Bulgarien leichtere Erdbeben stattfinden, gleichzeitig ernste Beben in China. Dann werden sich die unterirdischen Bewegungen nach Süden fortsetzen. Das Erdbeben vom 10. Mai wird gleichfalls wieder Griechenland und Italien betreffen. Am 23. Mai wird es in Gebiete der Alpen und am 28. Mai in Smyrna ein Erdbeben geben.

Ein weiterer Anschlag gegen Viktor Emanuel aufgedeckt

Basel, 25. April. Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“ aus Lugano, hat die italienische Polizei außer dem Anschlag auf den König bei der Mailänder Mustermesse und dem Attentatsversuch auf den Eisenbahnzug Mussolinis noch einen weiteren Anschlag gegen den König aufgedeckt. Auf der Eisenbahnlinie von Mailand nach Lecco, die der König benutzen sollte, wurden ebenfalls Explosivstoffe aufgefunden. Der König hat daraufhin die Reise von Mailand nach Lecco im Automobil ausgeführt. Die italienische Polizei nimmt an, daß alle Anschläge das Werk einer weitverbreiteten Organisation sind.

Die Wahlkundgebung der D. V. P. den Franzosen zu national

Paris, 25. April. Der nationalistiche „Intransigeant“ ermahnt die französische Öffentlichkeit, die außerordentliche Bedeutung der bevorstehenden deutschen Reichstagswahlen nicht aus den Augen zu verlieren und bemerkt in diesem Zusammenhang zu der Wahlkundgebung der deutschen Volkspartei, das Wenigste, was man sagen könne, sei, daß die Kundgebung nicht sehr weit von der übertriebenen und lärmenden Kundgebung der Nationalen sich unterscheidet. Die Kundgebung der deutschen Volkspartei habe aber wenigstens erreicht, daß sie die Franzosen über die Lage aufkläre.

Giroverband Sächsischer Gemeinden.

Abschluß und Zentrale. Die Mitgliederzahl des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden ist hauptsächlich infolge Auflösung kleinerer Girokassen um 11 auf 546 zurückgegangen. Die Kundenzahl ist weiterhin stark gestiegen und betrug am Jahresende 362 000 Mark. Entsprechend stiegen auch die Einlagen der Kunden von 253,5 Millionen auf 296,8 Millionen Mark, das Durchschnittsguthaben eines Kontos von 797 auf 820 Mark. Die Bestände in der Schwesterorganisation der Gemeinde-spartassen sind noch wesentlich stärker gestiegen und haben die der Girokassen fast erreicht. In den letzten drei Jahren sind die Bestände in der sächsischen Giroorganisation und der sächsischen Spartassen von rund 170 Millionen auf rund 570 Millionen Mark gewachsen. Die Kreditgewährung der Giroorganisation ist entsprechend der Einlagenvermehrung erweitert worden, und zwar im Kontokorrentverkehr von 150,9 Millionen auf 199 Millionen Mark und im Wechselverkehr von 34,2 Millionen auf 84,2 Millionen Mark. Es sind insgesamt 55 000 Kontokorrentkredite gewährt worden mit einem Durchschnittsbetrag von 3700 Mark pro Kredit; 88,4 Prozent aller Kredite bewegen sich in Beträgen bis zu 5000 Mark. Die Bilanz der Hauptanstalt und ihrer Zweiganstalten schließt mit 181,6 Millionen Mark ab. Daß sie gegenüber der vorjährigen Bilanzsumme von 177,9 Millionen Mark noch gestiegen ist, ist ein Zeichen günstiger Entwicklung, denn es hätte infolge der Kontingenterhöhung auf 70 Prozent für die Girokassen eigentlich eine Verringerung der Bestände bei der Girozentrale eintreten müssen. Der Überschuf beträgt 1,01 Millionen Mark (i. B. 1,09 Millionen Mark), aus dem die Stammeinlagen mit 5 Prozent verzinst werden; 300 000 Mark werden wie im Vorjahr der Sicherheitsrücklage zugeführt, der Rest von 403 623,18 Mark wird auf neue Rechnungen vorgetragen.

Aus aller Welt.

33 Stück Großvieh verbrannt

Von einer schweren Feuerbrunst wurde das Anwesen des Hofbesitzers Altling in Nortmoor bei Leer heimgesucht. Die vom Brand betroffenen Gebäude sind mit fast dem gesamten Mobiliar vollständig eingeäschert. Ebenso sind in den Flammen 33 Stück Großvieh, Rinder und Pferde umgekommen, der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Riesige Ueberschwemmungen im Süden der Vereinigten Staaten

Große Teile der Staaten Mississippi, Alabama, Florida, Arkansas, Louisiana und Georgia sind nach Berichten aus

Atlanta überschwemmt. Zahlreiche Städte sind von jedem Verkehr abgeschnitten. Die Bevölkerung ist nach den höher gelegenen Gegenden geflohen. Bisher sind 6 Tote und 2 Vermißte gemeldet worden. Der Schaden wird auf 5 bis 6 Millionen Dollar beziffert. Weite Flächen des besten landwirtschaftlichen Kulturlandes sind vollständig verwüstet.

Der amerikanische Flieger Bennett †.

New York. Nach Meldungen aus Quebec ist der amerikanische Flieger Bennett, der zweite Pilot des vor einigen Tagen in Greenly-Inseln glücklich gelandeten Fordflugzeuges, am Mittwoch nachmittag gestorben. Bennett hatte sich eine sehr ernste Lungenentzündung zugezogen und mußte bald nach seiner Landung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Autorenfahrer Lochhart tödlich verunglückt.

New York. Bei Daytona Beach (Florida) wurde der Autorenfahrer Frank Lochhart infolge eines schweren Unfalles getötet, als er versuchte, einen neuen Stundenweltrekord aufzustellen. Lochhart fuhr mit 203 Meilen Geschwindigkeit, als sich plötzlich das Auto in einer Kurve überschlug. Das Auto begrub Lochhart unter sich. Lochhart wurde schwer verletzt hervorgezogen und ins Hospital geschafft, wo er wenige Minuten später seinen Verletzungen erlag.

Lochhart hatte vor dem Start große Zuversicht geäußert, den Rekord zu brechen. Eine genaue Untersuchung des schwerbeschädigten Wagens ergab, daß der Reifen des linken Hinterrades geplatzt und dadurch das Unglück herbeigeführt worden ist.

Sieben Opfer eines Förderungslieds. Auf der Kohlen-grube Marienstein im Tegernsee Gebiet sind bei Benutzung einer für Mannschaffsfahrt mit zugelassenen Fördereinrichtung infolge Seilbruchs sechs Mann tödlich verunglückt. Einer wurde schwer verletzt.

Schnee und Kälte im Trentiner Gebirge. Aus dem Trentiner Gebirge wird starker Schneefall und erheblicher Temperaturschwung gemeldet.

Brand in einer Papierfabrik. In einer großen Papierfabrik der Tschchoslowakei in Prag brach ein Brand aus, dem fünfzehn Waggonen Papier zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt etwa eine Million.

Schweres Unglück beim Tunnelbau. Wie aus Vosta (Italien) gemeldet wird, wurden bei Bauarbeiten in einem Tunnel 16 Arbeiter durch einen Erdsturz verschüttet. Elf Arbeiter konnten lebend geborgen werden. Die fünf anderen Arbeiter wurden tot aufgefunden.

Polizeiauto mit 10 Mann verunglückt. In Berlin-Nichter-felde fuhr ein mit neun Beamten und einem Chauffeur besetzter Kraftwagen des Ueberfallkommandos Richterfelde gegen einen Gastenelaber und stürzte um. Alle Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Schweres Verkehrsunfall. In Kettwig bei Essen fuhr ein Personenkraftwagen aus Essen an der Kreuzung Kirchfeld-Hauptstraße auf den Bürgersteig und ritz dabei eine Straßenlaterne um. Die umstürzende Laterne begrub zwei Straßenpassanten unter sich, die schwer verletzt wurden. Sämtliche Insassen des Autos waren betrunken. Die Beführer wurden verhaftet.

Gasbehälter - Explosion. Auf Zeche Hannover bei Bochum explodierte der neue Gasbehälter, als mehrere Arbeiter mit dem Ausfugen beschäftigt waren. Ein jugendlicher Arbeiter wurde durch einen geschleuderten Steinblock auf der Stelle getötet, zwei andere erlitten schwere Verletzungen.



Verstümmelt

Beim Einsturz der Genossenschaftsanstalt in Tschirpau wurde der Kassierer im Treppentraum verschüttet und erst nach 28 Stunden unverletzt hervorgezogen.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Berufungsverhandlung gegen die Magdeburger Richter.

Berlin. Zu Beginn der Mittwochsverhandlung kam Präsident Liggas noch einmal auf die Veröffentlichung vom 30. Juli zurück und verlas eine Stelle aus dem Naumburger Urteil, in der es heißt, daß Kölling und Hoffmann die vorzeitige Veröffentlichung eine Taktlosigkeit gegenüber dem Empfänger begangen hätten. Es sei aber anzunehmen, daß die Angeklagten den Magdeburger Polizeipräsidenten damit nicht tranken wollten. Kölling erklärte dazu, er habe vermeiden wollen, daß der Brief zunächst

in der Linkspresse erschien. Es sei festgestellt gewesen, daß der Brief bereits vor der Ausgabe der Zeitungen beim Polizeipräsidenten abgegeben wurde. Hoffmann erklärte, zu den Umständen, die die ablehnende Haltung Köllings gegenüber den Berliner Beamten begründen konnten, habe vor allem der Gegenstand gehört, daß gegen den Holt ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden war und gegen Busdorf nicht, obwohl ten Holt ausschließlich nach den Weisungen des Untersuchungsrichters behandelt hätte, während bei Busdorf ernste Verfehlungen klar zutage traten. Vizepolizeipräsident Dr. Weiß und Oberpräsident Hörting hätten sich Amtsmaßnahmen zuschulden kommen lassen. Amtsannahme sei es auch gewesen, wenn sie die ungeheuerlichen Gesetzesverletzungen Busdorfs deckten.

Unsere drei Fragen

Was der Zeitungsleser wissen muß!

— Frage: Was bedeuten beim Vorkampf die Worte Bantam- und Weltergewicht?

Antwort: Bantam ist ein Bezirk der holländischen Kolonie Java. Von dort her wurde eine Hühnerart japanischer Abstammung nach England für Zuchtzwecke exportiert. Durch Inzucht und Zuchtwahl gelang es, eine sehr kleine Klasse zu erzeugen, die bei Hahnenkämpfen eine Klasse für sich bildeten. Danach verwendete man diesen Namen auch auf die leichteste Klasse der Voger, und laut Beschluß der englischen Box Association von 1884 heißt eine Klasse zwischen Leicht- und Mittelgewicht Weltergewicht. Das altenglische Wort (jetzt Wallow) entspricht dem althochdeutschen „walzen“ und bedeutet: sich schwerfällig bewegen.

— Frage: In einigen Belustigungsorten größerer Städte (Wiener Prater usw.) befinden sich Zwergtheater, welche Sanagratheater genannt werden. Was soll das heißen?

Antwort: Sanagra war eine griechische Ortschaft in Bvotien. Im Jahre 1873 wurde dort eine große Anzahl kleiner Tonfiguren ausgegraben, welche man nach ihrem Fundorte Sanagrafiguren nannte. Von diesen mit großer Naturwahrheit und Anmut hergestellten Figuren haben die in Rede stehenden Theater ihren Namen bekommen.

— Frage: Was bedeutet der so oft gebrauchte Ausdruck: Etwas ausbaden müssen?

Antwort: Die übertragene Bedeutung dieser Redensart ist: die Folgen einer Sache zu tragen haben. Im Mittelalter gab es öffentliche Baderbuben. Es wurde dort aber nicht jedem ein frisches Bad bereitet, sondern einer badete nach dem anderen in demselben Wasser. Wer nun zuletzt badete, mußte nach der Baderegel auch den Schmutz der anderen entfernen; ihn „ausbaden“.

Vorsicht beim Einkauf. Eine überreiche Fülle von Angeboten stürmen auf die Hausfrauen ein. Sogar Geschenke werden angeboten, obwohl niemand heutzutage etwas verschmähen kann, sondern den Verkaufspreis der Ware dementsprechend gestalten muß. Eine kluge Hausfrau wird sich nicht von geringwertigen Gratiszugaben, sondern nur von der Güte der Waren leiten lassen. Die Feinstmargarine „Blauband frisch gerührt“ ist ein Geleitzugabnis, zu dem nur die feinsten Speiseöle und Fette in Verbindung mit bester Milch und Gelbfärbung finden. Der billige Preis ist nur durch großen Umstoß möglich und schließt Gratiszugaben aus. Verlangen Sie also ausdrücklich „Blauband“ und lassen Sie sich nichts angeblieb gleich Gutes aufreden. Es lohnt sich immer, das Beste zu nehmen.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 26. April

Table with columns: Auftrieb, Schlachtvieh-Gattung, Weckklassen, Preise für 50 kg Lebende, Schlachtgewicht, Beschäftigung. Rows include Rinder, Ochsen, Bullen, Rüge, Kälber, Schafe, Schweine, and Gauen.

Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

Weiter bis örtlich schwache Bewölkung. Nach kühler Nacht — warm. Schwache Winde aus östlicher Richtung.



10.50 10.50 16.80 16.80 19.50

Die Dame und ihre Kleidung

Unsere Versand-Abteilung verfügt über ein besonders geschultes Personal, welches Aufträge von auswärts so sorgfältig ausführt, wie beim persönlichen Besuch in unserem Hause. Wir gewährleisten eine schnelle und gediegene Erledigung eines jed. Fernkaufs. Erfüllungsort Dresden Fernverkehr: 21083, 21138



Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten geg. Einsendung von Wohnungs- und Berufs-Nachweis Erfüllungsort ist Dresden.



26.- 39.- 39.- 38.-

MODEHAUS **RENNER DRESDEN** ALTMARKT

OLYMPIA-THEATER

Freitag 8 Uhr, Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr, Montag 6, 8 Uhr

DER Welterieg

Der erste Film unter Verwendung der Original-Aufnahmen aus dem Reichsarchiv I. Teil:

Des Volkes Heldengang

Ein Erinnerungswerk für die Teilnehmer am Krieg. Ein Bringer der Wirklichkeit als Mahner für kommende Geschlechter, damit ihnen erspart bleibe, was alle am Kriege beteiligten Völker mit Hektakomben von Blutopfern bezahlen mußten. Vor allem aber will der Film uns an unsere Gefallenen erinnern und uns zeigen, was wir ihnen schuldig sind.

Ihr, die ihr lebet im Licht, Vergeßt die treuen Toten nicht!

Dazu die Original-Begleitmusik! — Verstärkte Kapelle! Jugendliche haben Zutritt! — Erhöhte Preise! — Es wird höflichst gebeten, die Anfangszeiten inne zu halten —

+ DER WELTKRIEG +

Schützenhaus

Jahrmarkt - Sonntag **Tanz**
Anfang 4 Uhr
In der Diele **Konzert!**
Jahrmarkt-Montag **Tanz**
Anfang 7 Uhr

Gnith. d. weißen Taube, Weißbach



Sonnabend, den 28. April, feiert der Radfahrerklub „Viktoria“ Niedersteina sein diesjähriges **Frühjahrs-Bergnügen** bestehend aus **Ball** und **Kunstoffahren**, wozu alle werthen Damen, Mitglieder und Sportfreunde herzlichst eingeladen sind. — Anfang 7 Uhr.
Der Wirt. Der Gesamtvorstand.

Gasthof Pulsnitz M. S.

Größter und schönster Saal der Umgegend!
Während der Jahrmarktstage bringe ich meine freundlichen Gasträume zur regen Einkehr in empfehlende Erinnerung.
Neuzeitliche Fremden-Zimmer! Fahrrad-Aufbewahrung! Autounterkunft!
Gutgepflegte Biere und Weine! Kalte und warme Speisen!
Sonntag ab 4 Uhr, Montag ab 6 Uhr **feiner Ball**
unter persönlicher Leitung meines Musikmeisters Richard Milde

Im Saale einzig und allein die wirkungsvollen **Lichteffekte!**

Hausbesitzer-Verein e. V. für Pulsnitz und Umgegend

Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr im Hotel „Grauer Wolf“

Mitgliederversammlung

1. Aufklärungen über die neue Verordnung der Mietzinssteuerteilung (bez deren späterer Erlaß) und Einreichung der Stundungsanträge
2. Bericht über das neue Kündigungsverfahren
3. Anfragen und Anträge

Im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, wenn es gilt Steuererlaß zu erhalten, ist das Erscheinen aller Pflicht Auch die Hausbesitzer von Pulsnitz und Umgegend, die dem Verein noch nicht angehören, werden zu dieser Versammlung nochmals ergebenst eingeladen
Der Gesamtvorstand
Stadtrat Biereichelt, Vors.

Morgen kein Kirchenchor!

Annerate für alle Zeitungen

vermittelt vollständig kostenlos
Geschäftsstelle des „Pulsnitzer Tageblattes“

Saat-Kartoffel-Offerte

Kaiserkrone, Rote Rosen, Böhm's Allerfrüheste, Odenwälder Blaue,	gelb-fleischig	frühreifende, anerkannte, beste ertragreichste Speisekartoffeln, hervorragend, im Geschmack u. im Kochen
Wohltmann 34, Wohltmann, Kleinspiegler, Trebitscher Ertragreichste, Centifolia, Parnassia, Richters Jubel, Arnika,	rotschalig weißschalig	sehr ertragreiche Speise- und Wirtschaftskartoffeln, vorzüglich im Geschmack und kochen, gute Haltbarkeit

Ganz besonders für hiesige schwere und gute Bodenklasse geeignet, empfehle

„Ragis Zehn“ anerkannt I. Absaat

die wohlgeformte, großfallende, weißfleischige Speise- und Exportkartoffel, mittelspäte Reifezeit. Siegerin im Anbau Im Mittel der letzten fünf Jahre pro Hektar 455 Doppelzentner mit einem Stärkegehalt 15,40 %.

Lieferung der Saatkartoffeln erfolgt unter Garantie von im Jahre 1927 krebsfreien Saatzuchtwirtschaften, Boden- und Klimawechsel mit einwandfreiem Saatgut ist die Hauptbedingung für gute Ernten. — Umgebende Bestellung erbitet

Gustav Bombach

Leichtmotorrad

billig zu verkaufen
W. Grüner
Bischofsmerdaer Straße

Glucke mit 11 Kücken
zu verkaufen
Günther, Niedersteina 88

Gebrauchtes Jauchenfaß
(360 Liter mit Ventiler) billig zu verkaufen **Ohorn 218**

Turn-Verein D Pulsnitz M. S.

Nächsten Sonnabend, den 28. April **Mitglieder-Versammlung bei Schumann**
Anfang punkt 1/9 Uhr.
Zahlreiches und vor allem pünktliches Erscheinen erwartet der Turnrat,
Die Röllnfahrer müssen alle erscheinen!

Feinfarbige **Mode-Schuhe**
für Damen und Herren in größter Auswahl
Laufend Eingang neuer Modelle
Sämtliches Straßenschuhwerk
Schaff- und Lang-Stiefel nur eigener Anfertigung sowie alle anderen Schuhwaren
kaufen Sie zu äußerst billigen Preisen im **Schuhhaus A. Führlich**
Schloßstraße Ecke Gartenstraße
Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen

Kostenloser Unterricht im Nähen, Sticken u. Stopfen auf der



Singer Nähmaschine

Rechtzeitige Anmeldung zur Teilnahme bis spätestens zum 30. April nach unserer Geschäftsstelle Kamenz oder Schützenhaus Pulsnitz erbeten
Kursusbeginn: am 2. Mai im Schützenhaus Pulsnitz
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Kamenz, Herrenstraße 7

Götzenbrot Hilft der Wirtschaft aus der Not!

Pulsnißer Tageblatt

Donnerstag, 26. April 1928

Beilage zu Nr. 98

80. Jahrgang

Die organisatorische Anlage des Wiener Sängerschaftszuges.

Dresden, 25. April. Die GBR berichtet: Den Höhepunkt des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in Wien wird der Sängerschaftszug am 22. Juli bilden. Er wird alle Festeilnehmer zu einer gewaltigen Kundgebung vereinigen und ein malerisches und künstlerisches Bild bieten. Die Wiener Sängerschaft hat zur Durchführung des Festzuges einen Festzugsausschuß unter der Leitung des Generals Trautweller gebildet, der die große strategische Aufgabe zu lösen hat, die Sängerschaft des Deutschen Sängerbundes möglichst reibungslos zu leiten. Die Grundlage für die Anlage und Ausfüllung des Festzuges bilden die Quartiere der Sänger. Die Stadt Wien wird zu diesem Zwecke in einzelne Abschnitte geteilt, von denen jeder einen Sammelplatz für zehn bis zwanzigtausend Festzugsteilnehmer enthalten wird. Diese Gruppen werden sich zu verschiedenen Zeitpunkten sammeln und beim Wiener neuen Rathaus in den Festzug einmarschieren. Die Marschdauer jeder Gruppe wird etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen. Der ganze Festzug wird ungefähr acht Stunden dauern.

Zur Führung der Sänger und zur Unterstützung des Oberleiters entlang der Festzugsstraßen werden Wehrverbände, die Turnerschaft, Sicherheitsbeamte des Ruhestandes, insgesamt 5000 Mann, eingesetzt. Von der Bildung eigener Fahnenkompanien wird auf Wunsch zahlreicher Vereine abgesehen, und es werden Fahnen und Banner in der ersten Zwölferreihe des Vereines getragen oder im Bannerwagen gefahren werden. Die Musik während des Festzuges wird von zwanzig längs der Feststraßen aufgestellten Standmusikanten besorgt werden, doch bleibt es jedem Verein unbenommen, eine eigene Marschmusik im Festzug mitzuführen. Die Teilnahme am Festzug ist nur Sängern und nur auf Grund des sichtbar zu tragenden Festabzeichens gestattet.

Die Gipfelpunkte bilden die Schubert-Jubiläum vor dem Burgtor und der Vorbereitungs- und den Ehrenmärschen am Praterstern. Am Endziel bei der Rotunde werden die Banner und Fahnen in feierlicher Weise mit der Festmedaille geschmückt werden. Hervorragende Künstler sind am Werk, die Ausstattung der 200 Festwagen und der großen festlich dekorierten Gruppen vorzunehmen, um diese Veranstaltung zu einer Schauvorführung von lebhafter Pracht und zu einer in ihrer Art noch nie dagewesenen Sängerbühnen- und Festzugsgestaltung zu gestalten. Neben den 5000 Bannern, größtenteils wertvolle historische Stücke, werden unter anderem die Volkstrachtengruppen der deutschen Volksgesangsvereine und viele andere Sondergruppen, die großen Gruppen der akademischen Sängerschaften usw., den Zug für altzeitliche und heutige Sängerei überwälteren Erlebnis machen. Da je Festzugsteilnehmer einschließlich der Wartezeit am Sammelplatz nur etwa drei bis vier Stunden in Anspruch genommen sein wird, wird jeder Sänger den größten Teil des Festzuges auch als Zuschauer beobachten können. Der Beginn des Festzuges wird durch Glockengeläute angezeigt werden. Längs der Feststraßen werden Zuschauertribünen aufgestellt. Rettungs- und Lebensstationen werden auf den Sammelplätzen der Festzugsteilnehmer und längs der ganzen Marschlinie des Festzuges in reichem Maße eingerichtet.

General Wrangel †

Brüssel. Der russische General Baron Peter Wrangel, der seit 1925 im Exil lebte und seit längerer Zeit krank war, ist im Alter von 48 Jahren gestorben.

Baron Peter Nikolajewitsch Wrangel war Offizier in einem Petersburger Garde-Reiterregiment, nahm am russisch-japanischen Kriege teil und rierte im Weltkrieg zum Generalrang auf. Im Jahre 1917 schloß er sich Kornilows Zuge gegen Kerenski an, entging während der bolschewistischen Revolution mehrmals mit knapper Not der Ermordung und befehligte dann in Südrussland das Kavalleriekorps der gegen die Bolschewisten kämpfenden Denikin-Armee. 1919 stellte Wrangel eine kaukasische Freiwilligen-Armee auf, mit der er Zarizyn an der Wolga einnahm. Im Frühjahr 1920 übernahm er dann den Oberbefehl der russischen „Weißen Armee“ auf der Krim als Nachfolger Denikins.

Wovon man spricht.

Kopf oder Schrift. — Jugend in Gefahr. — Vom Scheintode und vom Scheinleben. — Das Fräulein Tischlermeister.

Kopf oder Schrift spielte man auf Greenly Island, um auszutobeln, wer von den Ozeanfliegern die „Bremen“ verlassen und Ersatzteile heranzubringen sollte. Auf andere Weise wäre keiner zu bewegen gewesen, das wadere Flugzeug zu verlassen, das allen dreien beim Flug auf Leben und Tod die Treue gehalten hatte. Ja, ja, die Treue... sie ist ein ganz sonderbares Ding. Da steht nun in Schnee und Eis ein stammes, lebloses Gestalt aus Draht und Holz: ordentlich zerhaut und mitgenommen sah es aus, und wurde doch von den dreien gehegt und gepflegt, wie keine Mutter ihr krankes Kind hingebender pflegen könnte! Kopf oder Schrift — gutwillig ließ keiner das leblose Ding im Stich. Geht es auch nicht uns manchmal wie ein Stich durchs Herz, wenn wir uns von einem liebgewonnenen Gegenstande trennen müssen, der uns lange Jahre gute Dienste geleistet hat, und sei es auch nur ein schätzbarer alter Filzpantoffel oder ein nequaquamter Pfeifenkopf? Dienste leisten — ja, das ist es! Da wird auch das kälteste Ding aus Stahl und Eisen zu einem Herzstück, das man mit Zähnen und Klauen glaubt verteidigen zu müssen. Will denn aber jemand noch heutzutage gern und freudig „dienen“? Lebte noch das Gefühl in einem Menschen Brust, daß Dienste auch für den größten Stolz höchste Ehre bedeutet! Auf des größten deutschen Reichstanzlers Grab im Sachsenwalde stehen die herrlich stolzen Worte: „ein treuer Diener“. Wer uns dient, ist nicht „Diener“, sondern Freund, Kamerad, blutwarmer, lebendiger Träger unseres eigenen Schicksals. Daher war es gut und richtig, daß die todesmutigen Flieger auf Greenly Island Kopf oder Schrift spielten.

In einer Berliner Gemeindefschule haben Kinder der weltlichen Klassen die Kinder der christlichen Eltern tödlich bedroht; in einem Falle ist sogar das Messer gezückt worden. Ein anderer Fall: die 18jährige Tochter eines Lokomotivführers hat ihren Vater durch wissentlich falsche schwerste

Ein zweiter deutscher Ost-West-Flug geplant

In Dessau schießen zur Zeit Verhandlungen über den Verlauf einer „333“ an Frau Dillenz, die im vorigen Jahre an einem der Flüge bis zu den Azoren teilnahm. Als Pilot für dieses Unternehmen ist der Retfordflieger Kistler in Aussicht genommen. Der Flug mit der „333“ soll ein neuer Ost-West-Flug über den Ozean werden. Seit dem Gelingen des Ozeanfluges der „Bremen“ ist man von etwa 50 Stellen im In- und Auslande an die Junkers-Werke mit dem Ansuchen herangetreten, Flugzeuge für Ozeanüberquerungsprojekte zur Verfügung zu stellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in der allerersten Zeit noch weitere Ozeanüberquerungspläne vor die Öffentlichkeit gelangen werden. Sollte die Junkers-Maschine „Europa“ in den Besitz der Frau Dillenz übergehen, so beabsichtigt sie, von Leipzig abzufliegen und ebenfalls in Baldonnell eine Zwischenlandung vorzunehmen.

Die „Bremen“ startbereit.

New York. Die „Bremen“ steht nummehr auf der Abflugbahn, die etwa 6½ Kilometer lang ist. Am Ende dieser Bahn liegt das Meeresis bis zu einer Höhe von fast 15 Metern aufgehäuft. So fanden Fitzmaurice, Schiller, Köppen und Balchen die „Bremen“ an, als sie mit dem Detroit-Hilfsflugzeug, das die Ersatzteile nach Greenly Island brachte, eintrafen. Kaum hatten die Schlittentufen des Hilfsflugzeuges den Boden der Insel berührt, als Köhl und Hünefeld durch die Tür herausgestürzt den Fliegern auch schon entgegenkamen. Sie konnten sich vor Freude kaum fassen. Hünefeld rief die Tür des Flugzeuges auf und rief den Fliegern deutsch zu: „Das habt ihr gut gemacht!“ Dann wandte er sich zu Köhl und sagte auf den neuen Propeller und auf die Benzolkanne sagend: „Sieh mal her, Köhl!“ Hauptmann Köhl ergriff sofort eine der Kannen und schleppte sie ins Freie. Dann fielen sich Köhl und Hünefeld, nicht mehr imstande, ihre Freude zu meistern, in die Arme. Als Fitzmaurice, Schiller, Köppen und Balchen aus dem Flugzeug herauskletterten, rief ihnen Köhl überglücklich, englisch, französisch und deutsch durcheinander, zu: „Ihr seid prachtvolle Kerle, weil ihr uns nicht im Stiche ließt. Ich glaube schon, es würde Monate dauern, ehe wir von hier fortkommen. Aber nun laßt uns gleich anfangen.“ Dann schwang er sich ins Flugzeug, um mit Balchen die Ersatzteile auszupacken.

Ein Denkmal auf Greenly Island.

Auf Greenly Island wird zur Erinnerung an die erste erfolgreiche Überquerung des Atlantischen Ozeans in westlicher Richtung ein Denkmal errichtet werden. Es wird aus einem einfachen Labrador-Felsstück bestehen, das die Namen der Flieger und einen Bericht über ihre Leistung tragen wird.

Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien

gegen die Kommunisten.

Luzern. Da die Kommunisten in Lothringen (Departement Moselle) von 130 000 abgegebenen Stimmen 36 000 erhielten und die Gefahr ihres Sieges in Lothringen möglich ist, versuchen die bürgerlichen Parteien unter Hintanhaltung anderer, unwichtiger Parteifragen, ein Wahlbündnis gegen die Kommunisten zu schließen. Es wurden in dieser Frage leitende Schritte unternommen, die zum Erfolg führen dürften. Allgemein schreiben die Zeitungen den kommunistischen Wahlerfolg der Unzufriedenheit zu, die in Lothringen gegen Regierung und Großindustrie herrscht.

Ueber den Einöden Kanadas.

Ein weiterer Bericht Hünefelds. Greenly Island, Ende April.

Eine Woche ist vergangen, seitdem wir zum erstenmal der Borschung dafür gedankt haben, daß sie uns hierher gebracht hat, weil unser Benzol nahezu aufgebraucht war, und wir noch immer keinen Landungsplatz finden konnten. Die Leute, die uns jetzt Beistand leisten, haben viel durchgemacht, bis sie uns jene Hilfe bringen konnten, die wir nötig hatten, um von Greenly Island loszukommen. Duke Schiller und seine Begleiter verdienen unseren Dank. Er nämlich und Cuisinier kamen unter Flugverhältnissen hierher, von denen die Welt wenig weiß. K e b e l u n d S c h n e e s t i r m e herrschen noch immer an der Küste von Labrador bis zum Golf von St. Lorenz vor. Wie wir von diesen beschiedenen Menschen gehört haben, steigen die Flieger hierzulande meistens von einem eingefrorenen See auf, der ihr Flugplatz ist, einem kleinen See in den Bergen, der den Namen Lake St. Agnes führt. Sie müssen dann hohe Berge überqueren, die vollkommen mit Schnee bedeckt sind und in denen

kein Zeichen menschlichen Lebens erkennbar

ist, höchstens gelegentliche Lager von Arbeitern, die das kanadische Holz fällen. Es ist also in der ganzen Gegend kein Platz vorhanden, auf dem die Flieger auf diesem Teile ihrer Fahrt landen könnten, denn die Berge sind mit Wäldern bedeckt. Liegt einmal ein kleiner See unter ihnen, so kann der Flieger, wenn er landet, in die gleiche Lage kommen, in die wir mit unserer „Bremen“ geraten sind.

Als Schillers Flugzeug Greenly Island erreichte, landete es glatt. Es stand fünf Minuten später auf festem Boden. Wir aber trauten unseren Augen nicht, mußten erst wiederholt den Fliegern die Hände schütteln, bevor wir tatsächlich daran glauben konnten, daß uns ein Flugzeug zu Hilfe gekommen war.

Köhl und Fitzmaurice waren von Anfang an fest davon überzeugt, daß der Flug fortgesetzt werden kann,

wenn unsere Tanks wieder gefüllt, der Propeller ausgetauscht, der Unterbau ausgebessert und die Räder durch Schienen ersetzt sein werden. Schiller und Cuisinier waren der Meinung, daß es möglich sei, die nötigen Ersatzstücke und das Benzol von Lake St. Agnes nach Greenly Island zu bringen. Auf Grund eines Uebereinkommens verließen Fitzmaurice und Schiller uns dann. Wir warteten ungeduldig auf ihre Rückkehr. Als wir dann hörten, daß Schiller und Fitzmaurice Lake St. Agnes erreicht haben, waren wir u b e r m i t t i g, denn diese Tatsache bedeutete ja einen weiteren Schritt auf unserem Wege nach New York.

Politische Rundschau.

Gegen eine Erhöhung der Reichsbahn-tarife. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer der Provinz Oberschlesien beschloß sich mit der geplanten Tarifierhöhung der Reichsbahn. In einer Entschliegung an den Reichsverkehrsminister wird gegen die Tarifierhöhung Stellung genommen, da eine Erhöhung der Güterfrachten unbedingt zu einer Verschärfung der Wirtschaftslage führen müßte und durch Verteuerung der Gesteinungs- und Absatzkosten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf den Auslandsmärkten beeinträchtigt werde.

Anschuldigungen auf die Anklagebank gebracht, weil sie, wie sich vor Gericht herausstellte, der strengen väterlichen Zucht gern ledig gewesen wäre. Geht dies alles nur Berlin an oder trifft es auf einen Teil von ganz Jungdeutschland zu und ist darüber hinaus ein Spiegelbild des allgemeinen Zeit- und Weltgeistes? In der ganzen Welt werden Sturmangriffe gegen die uralte Gewalt unternommen. In der ganzen Welt wird das Gift der Verhegung in die Reihen der Jugendkinder getragen, die heutzutage das „Hoch-“ und „Nieder“-Schreiben bereits in einem Alter aus dem Ggf. kennen, wo ihnen früher noch das Einmaleins Schwierigkeiten bereitete. Wenn aber auch in der ganzen Welt die Stürme wehen, sollte deshalb der einzelne in ohnmächtiger Latenzlosigkeit das Dach über seinem Hause nicht sturmstarr zu machen versuchen? Wenn andererseits in den eigenen vier Wänden alles in bester Ordnung ist, sollte man deswegen gleichgültig sein gegen die Stürme, die in der Welt wehen, und auch des Nachbars Dach abtragen können? Die Tochter, die ihren Vater auf die Anklagebank bringt, das Kind, das im zartesten Kindesalter das Messer gegen seinen Spielgenossen zückt — es ist deutsche Jugend! Gott sei Dank nicht die deutsche Jugend, aber doch ein Stück deutschen Volkstums, das vom seelischen Unterauftritt zu werden droht, wenn sich der berufene Gärtner nicht dessen bewußt wird, daß zur Gartenpflege auch die scharfe Schere gehört.

Der reichste Mann Japans, der 91jährige Herr Okura, war für tot erklärt worden. Da stellte es sich heraus, daß er noch ganz munter lebt. Wenn die verfrühete Todeserklärung nicht auf die allzu große Ungebild seiner Erben zurückzuführen ist, so sollte man glauben, daß es mit dem medizinischen Doktorvorgaben in Japan faul bestellt sei. Die abergläubische Furcht vor dem Scheintode ist übrigens auch in europäischen Zonen gar nicht so selten, obgleich die ärztliche Wissenschaft untrüglich angeben kann, wann der Tod eingetreten ist. Allerdings kann uns kein Doktor und kein Mensch sagen, was der Tod eigentlich sei. Eine einzigartige Erscheinung: wir wissen, wann etwas eingetreten ist, wissen aber nicht, was denn dieses „etwas“ eigentlich ist!

Wäre es nicht natürlicher, wenn wir uns vor dem Sch e i n l e b e n fürchteten, vor einem Leben, das nur nach äußeren und materiellen Erfolgen trachtet, vor einem Leben, über dem das ewige Babelwort steht: „Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ Die Furcht vor dem Tode sollte uns zur Furcht vor einem nutzlos vertanen und für Eitelkeiten hingebenen Leben werden — dann würde uns aus ihr ein Lebensgewinn werden nach den Dichterworten: „Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wilst, gelebt zu haben.“

Es geschah noch Zeichen und Wunder. Hat da in Breslau die Tochter eines Tischlermeisters, Fräulein Käthe Cierpe, ihre Prüfung als Tischlerin mit „ausgezeichnet“ bestanden, und man hat den Fall an die Öffentlichkeit gebracht, ja, in einem Teil der Presse konnte man sogar ihre Bild sehen. Man bedenke, keine Modegöttin, keine Filmkönigin, nicht einmal eine Doktorin von drei oder vier Fakultäten, sondern einfach ein vernünftiges Mädel mit blitzblanken Augen und aller Wahrscheinlichkeit auch mit einem hellen Köpfchen und herben Patzschändchen und — kommt in die Zeitung! Auch sonst hat Fräulein Cierpe nichts Besonderes vor, was die Welt aufhorchen lassen könnte. Sie erklärte ausdrücklich, weder den Kanal durchschwimmen, noch an einem 6-Tage-Langzeitwettbewerb teilnehmen zu wollen; sie wolle — hat man Worte — nichts weiteres, als das Handwerk ihres Vaters ausüben. Was soll man dazu sagen? Ich dachte nur aus vollem Herzen: bravo, bravissimo! Wir wollen uns allmählich daran gewöhnen, uns auch ohne Sensationen das Dasein schmücken zu lassen. Dann werden ein tüchtiges Mädel und eine in einem ehrbaren Berufe vollbrachte Arbeitsleistung allen und jedem mehr innere Teilnahme abgewinnen als alle Kunststücke und Tricks einer nach dem Sensationslorbeer gierenden Herz-, Gemüt- und Geisteswelt. Sa.

Sonne und Mond.

27. 4. Sonne H. 4.40, U. 7.17; Mond H. 10.46, U. 2.39

Architekt und Baumeister.

Von Geheimrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt, Dresden. Die Meister der verschiedenen Bauwerke haben beim Reichstag beantragt, daß ihnen, wenn sie sich über ihre technischen Fähigkeiten auszuweisen vermögen, durch die betreffenden Verbände die Berufsbezeichnung „Baumeister“ verliehen werden könne.

Der Staat hat es sich in Deutschland angelegen sein lassen, für die Ausbildung in der Baukunst zu sorgen, nicht bloß in der Absicht, diese zu heben, sondern weil er die volkswirtschaftlichen und geistigen Belange dieser Kunst erkannte. In Frage kommen die technischen Hochschulen, die Kunstakademien, die Bau- und Baugewerbeschulen.

Der Staat hat es sich in Deutschland angelegen sein lassen, für die Ausbildung in der Baukunst zu sorgen, nicht bloß in der Absicht, diese zu heben, sondern weil er die volkswirtschaftlichen und geistigen Belange dieser Kunst erkannte.

Der Staat hat es sich in Deutschland angelegen sein lassen, für die Ausbildung in der Baukunst zu sorgen, nicht bloß in der Absicht, diese zu heben, sondern weil er die volkswirtschaftlichen und geistigen Belange dieser Kunst erkannte.

gierungsbaumeister, Konzertmeister, Vorkapmeister umzuben lassen müssen. es sei denn, daß sie Handwerker in ihrem Fache seien, was sie freilich zumeist ablehnen werden.

Die Architekten wünschen aber, daß nur die sich dieser Bezeichnung bedienen sollen, die das Amt eines Architekten im Sinne ihres Bundes ausführen.

Landtagsarbeit — Wahlblüten. Dresden, im April. Die letzte Landtagsitzung dauerte bis früh 4 Uhr; 5 Stunden also waren die Volksvertreter zusammen.

Die letzte Landtagsitzung dauerte bis früh 4 Uhr; 5 Stunden also waren die Volksvertreter zusammen. Das war allerdings kein Rekord, denn wir haben im Sommer 1925 schon einmal eine Landtagsitzung von 23tündiger Dauer gehabt.

werden. Sonst hat der Beratungsstoff niemals Aussicht, aufgearbeitet zu werden. Schön sind die Gepflogenheiten im heutigen Landtag allerdings durchaus nicht.

Die Sitzung am Donnerstag dieser Woche wird voraussichtlich nicht viel anders verlaufen als die vorige. An der Spitze steht ein Misstrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten.

Was alles bei einer Wahl in Erscheinung treten kann, das erfährt man in den letzten Tagen in Dresden. Eine Dresdener Zeitung brachte das folgende Inserat: „Parlamentarische Laufbahn bietet Partei bei mindestens 5000 Mark Darlehen für Wahlzwecke.“

Ausschüsse des Sächsischen Landtages.

Stat. Verwaltungsreform und Agrarhilfe. Im Haushaltsausschuß A kritisierten die Abgeordneten Bedel (S. B. D.) und Böttcher (R. B. D.) die Regierung, weil sie seinerzeit Protestversammlungen gegen die Hinrichtung der Italiener Sacco und Vanzetti verboten und das Ausräumen der Piscatorbühne in Bautzen untersagt habe.



Hans Helbing's spätes Glück. ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL. URBEBER — RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU.

„Ich werde zu Direktor Helbing gehen!“ Seine Augen strahlten auf. „Ich danke Ihnen, Fräulein Lona!“ Er tat, was er noch nie getan hatte, beugte sich herab und küßte Lonas weiße Hand.

Die Dienerwohnung war an die Fabrik angebaut, gleichsam die Fortsetzung derselben. Um dem Außerer das Kahle, Einförmige zu nehmen, rankte sich sorgfältig geschnittener Efeu bis hoch an den Giebel.

meister. Er hatte sogar die Arbeiter aufgestachelt, von Peterfen die Entlassung Helbing's zu fordern, aber die gemäßigteren derselben verhielten sich ablehnend.

Dem Alten schossen Röte und Blässe in die Wangen. Herr Direktor, Sie hätten am wenigsten Ursache für mich einzuspringen!“ stieß er hervor.

„Ich stehe sofort zu Ihrer Verfügung, gnädiges Fräulein.“ Er entließ die Arbeiter, um an ihrer Seite nach seinem Büro zu gehen.

„Ist keine Entlassung möglich?“ fragte sie in dem gleichen Tone wie vorher. „Ausgeschlossen, gnädiges Fräulein! Das wäre schreien des Unrechts.“

„Eine Stelle könnte allerdings in absehbarer Zeit frei werden, wenn Sie es wünschen,“ sprach er, und seine Stimme klang rau und brüchig.

Sie wußte nicht, wie sie es fertig gebracht hatte, ihren Namen unter das Schriftstück zu setzen, aber es war geschehen. Wie im Taumel trat sie aus dem Hof, der in hellster Vormittagssonne lag.

u. S. P. und des Zentrums gegen das sächsische Wahlgesetz. Wegen des Verbotes des Notenkämpfers...

Der Innenminister bezeichnete als Kernstück demnächster Reformen die innere Verwaltung. Die Vorarbeiten seien im Innenministerium abgeschlossen.

200 Jahre wendische Bibel.

Die wendischen evangelischen Gemeinden der sächsischen Lausitz feiern am Himmelfahrtstag einen besonderen Gedenktag. 200 Jahre sind vergangen...

Sport.

ADAC-Straßenhilfsdienst! Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) hat die große Aufgabe übernommen, den Straßenpatrouillen-Hilfsdienst in Deutschland zu organisieren.

Potsdamer Reit- und Fahrturnier. Am Sonnabend und Sonntag findet in Potsdam ein Reitturnier statt...

ein Jagdspringen, eine Eignungsprüfung für Wagenpferde, eine Vielseitigkeitsprüfung, eine Eignungsprüfung für Reitpferde...

Automobil-Sport. Das diesjährige Frühjahrstreffen auf der Kreisbahn bei Berlin und die Deutsche Kraftfahrermeisterschaft 1928 findet am 13. Mai statt.

Kirchen-Nachrichten

Pulsnitz

Sonntag, den 29. April, Jubiläum — Kollekte für die Pölsner Missionen: 1/9 Uhr Abendmahl, 9 Uhr Predigt (Pf. 73, 23 bis 26); Pfarrer Hübner. Wieder: Nr. 297, 262, 17. Sprüche: Nr. 86, 92. 1/11 Uhr Kindergottesdienst (Mart. 12, 41-44). 2 Uhr...

Dorn

Sonntag, den 29. April, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Schulze. 2 Uhr Laufen und Kindergottesdienst; Pfarrer Grob. — Donnerstag, den 3. Mai, 1/3 Uhr Altvereinsfeier Rüder und Waldhäuser bei Frau Gutmann. — Freitag, den 4. Mai, 8 Uhr Jungfrauenverein.

Börse und Handel

Amtliche sächsische Notierungen vom 24. April 1928

Dresden. Die feste Haltung des Vortages erhielt sich auch an der heutigen Börse; größere Gewinne wurden jedoch nur von einigen bevorzugten Spezialwerten erzielt...

Leipzig. Die gestern begonnene Aufwärtsbewegung der Kurse erhielt an der heutigen Börse auf allen Marktgebieten weitere Fortsetzung. Das Geschäft belebte sich auch heute wieder...

Berliner Börse vom Mittwoch. Das Geschäft war wesentlich ruhiger, die Tendenz nicht ganz einheitlich. Es zeigte sich bei Zurückhaltung des Auslandes...

Amtliche Devisen-Notierung.

Table with columns: Devisen (in Reichsmark), 25. April (Geld, Brief), 24. April (Geld, Brief). Rows include New York, London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Italien, Schweiz, Paris, Brüssel, Prag, Wien, Spanien.

Bankdiskont: Berlin 7 (Combarb 8), Amsterdam 4 1/2, Brüssel 4 1/2, Italien 6, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 5 1/2, Paris 3 1/2, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 3 1/2, Wien 6.

Effektenmarkt.

Heimische Renten wenig verändert. Ausländische Renten: Recht fest Mexikaner auf höhere Londoner Notierungen hin. Schiffahrtswerte vernachlässigt.

Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Table with columns: 25. 4., 24. 4., Weizen, Roggen, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps, Weizenmehl, Gerste, Hafer, Mais. Includes sub-sections for Seltostergewicht and Schlachtdarstellung.

Seltostergewicht 74,50 kg. Schlachtdarstellung: 1227 Rinder, darunter 241 Ochsen, 330 Bullen, 656 Kühe und Färjen, 2751 Kälber, 4005 Schafe, 15 071 Schweine...

Berliner Magerviehmarkt. (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 567 Stück, Ferkel 740 Stück...

Hans Helbing's spätes Glück. ROMAN VON J. SCHNEIDER-FÖRSTL. URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Helbing aber sah unterdessen an seinem Schreibtisch, den Kopf in die Hände gestützt und starrte unermüdet auf Lona's steile Schriftzüge. War es denn möglich? Er hatte sich hinreizen lassen! Lona Petersen war nicht schuldlos...

Der Pfarrhof von St. Wylken lag im reichsten Festschmucke. Blumen und Blüten allüberall! Im Garten, an den Türen, den Fenstern, vor dem Eingang ein mächtiges Geminde aus Lannengrün mit der Inschrift: „Herzlich Willkommen!“

Martha faltete dankbar die Hände und eilte in die Küche, den Mittagstisch aufzutragen, denn es ging schon gegen zwei Uhr. „Alles hat sich verbraten“, jammerte sie, als sie die Speisen ins Wohnzimmer trug, wo Schmitt und Ellermann im Gespräch saßen.

Sie wurde der fahrende Mann Nachtwächter in der Fabrik.

(Fortsetzung folgt.)

REKLAM E-AUSSCHREIBEN!

O
V
T
N
X



Die nebenstehenden Abbildungen ergeben ausgeschnitten und richtig zusammengesetzt unseren neuen Weelendapparat. Bei richtiger Zusammenfügung dieser Bildstreifen ergeben die zu dem Bilde gehörenden 5 Buchstaben den Namen für den Apparat. Für die Einsender des richtigen Namens haben wir

RM. 4000.— Preise

ausgesetzt.

Zur Verteilung gelangen nachstehende Barpreise:

1. Preis .. RM 400.—	3. Preis .. RM 200.—
2. Preis .. RM 300.—	4. Preis .. RM 100.—

und für RM 3000.— Wertpreise

Die Barpreise sind bei Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Heyborn, Altona-Hamburg, hinterlegt und gelangen unter dessen Aufsicht am 5. Mai 1928 zur Verteilung. Die Hauptpreisträger werden von uns schriftlich benachrichtigt. Außerdem werden die Namen derselben am 15. Mai d. J. im Berliner Tageblatt bekanntgegeben.

Unserem Reklameauschreiben ist jeder beteiligt, der uns den richtigen Namen aus dem nebenstehendem Bilde einfindet und uns seine Adresse mitteilt. Die Beteiligung ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts.

Die Einsendung hat im Briefumschlag mit einer Freimarte versehen an nachstehende Adresse zu erfolgen:

Bode Transport Co. m. b. H., Hamburg 6

Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei:

Rheumatismus Gicht, Ischias, Nerven-

schmerzen, sowie Schlaflosigkeit

Hilfe finden auch Sie bei älteren harntrückigen Leiden durch mein neues, schnell wirkendes Spezialmittel. Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten.

Man darf wohl sagen, daß bei dem hochentwickelten Stande der modernen Wissenschaft dutzende von Remedien für ein körperliches Leiden zur Verfügung stehen, insbesondere gegen Rheumatismus. Aber man wird bei genauer Prüfung finden, daß auch in dieser Hinsicht das uralte Sprichwort zutrifft: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt!“ Mit Recht bringt deshalb das Publikum nur solchen Heilmitteln Vertrauen entgegen, die sich in der Praxis nach jeder Richtung bewährt haben. Mein Spezialmittel ist frei von Giften und hinterläßt keine schädlichen Nachwirkungen.

Aus meinen zahlreichen Anerkennungsschreiben lesen wir beispielsweise: Teile Ihnen ergebenst mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach zweitägigem Gebrauch alle Schmerzen beseitigt hat, trotzdem ich am Ischias seit 1920 leide. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür und habe es in meiner Umgebung allen Rheuma- und Gichtkranken empfohlen.

Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwierige meist zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig.

Meine große Garantie! Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen. Preis RM 6.— Versand gegen Nachnahme durch meine Apotheke. Prospekt kostenlos.

W. Stannius, Hamburg (A. 552) Gr. Bleichen 31
(Kaufmannshaus)

Tausenden ist geholfen, wir helfen auch Ihnen.

Halte und lese das Pulsnitzer Tageblatt!

Konsumverein Pulsnitz

Zum

Jahrmarkt in Pulsnitz

Extra billige Ausnahme-Tage!!!

Sämtliche Schnittwaren

Damen-Mäntel von 17,50 RM an
Damen-Kleider von 5,— RM an
Hemdentuch, Meter von 60 Pfg. an
Rohnessel, Meter 70 Pfg.

Ein Posten **Oberhemden** von 4,50 RM an

Schuhwaren zu Ausnahme-Preisen!!

Sandalen, Turnschuhe
Segeltuchschuhe

Hausstands-Artikel Ausnahme-Preise!!

Ein Posten

Emaille, Steingut und Aluminium

zu spottbilligen Preisen!!!

Auf Hausstandsartikel

zum Jahrmarkt im Warenhaus Pulsnitz M. S.
bis 30. April

doppelte Rückvergütungsmarken

eine selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Prinzebröcke

Rockhosen

Hemdhosen

Nachthemden

Nachthacken

Taghemden

Beinkleider

empfiehlt

Leinenhaus Voigt

Gegr. 1796 Schloßstr.

Aus mitgebrachten Stoffen

Anfertigung nach

Maß-Konfektion

inkl. Futter 32-38 RM.

Otto Koch, Albertstr. 16
Dienstag u. Donnerstag 5-7 Uhr

Mühneraugen

Hornhaut, Warzen

bejätigt sicher und schnell

Herbergs

Mühneraugentod

zu haben in der

Mohrendrogerie Pulsnitz

und den Drogerien in Kamenz,
Königsbrück u. Bischofswerda

Ehrliches, fleißiges

Rüchermädchen

(schulfrei) gesucht

Ronditorei Hoffmann.

Eüchtiger

Pfefferküchler-

Gehilfe

zum sofortigen Antritt
gesucht.

Oswald Köhler sen.

Brief-

bogen

Briefumschläge

fertigen

E.L. Försters
Erben

Orkan und Gewitter über Griechenland

Korinth die Hölle auf Erden.

Durch die auch am Mittwoch anhaltenden Erdstöße sind in Korinth auch die letzten Mauern noch eingestürzt. Starke Gewitter mit Sturm und vielen Blitzen sowie Hagelregen gingen wiederholt über der Ruinenstadt nieder und zerstörten auch die letzte Hütte der im Freien kampierenden Einwohner. Korinth ist die Hölle auf Erden geworden.

Durch Mangel an Zeltten wächst die Not unglücklich, und überall spielen sich Schreckensszenen ab. Englische Kriegsschiffe sind mit Nahrungsmitteln und Verbandszeug, von Malta kommend, vor Korinth eingetroffen. Das Dorf Kalamaki ist neuerdings völlig zerstört worden, und ein heftiges Erdbeben hat auch Athen und den Piräus heimgesucht.

Mehr als 25 000 Obdachlose in Bulgarien.

Die Sachverständigen schätzen die Erdbenschäden allein für Philippopol auf rund 1,5 Millionen Lewa, die Zahl der obdachlosen Familien in Philippopol auf 14 000, obwohl es den Behörden gelungen ist, bereits 9000 Familien in der Umgebung unterzubringen. Die Zahl der obdachlosen Familien aus den Dörfern des Erdbebenbezirks, für die Unterkunft beschafft werden muß, beläuft sich auf 2500.

Auch Mittelitalien heimgesucht.

Aus Mailand wird gemeldet, daß gestern abend im Mittelitalien im Gebiete des Monte Amiata einige heftige Erdstöße verspürt wurden. In Amiata selbst wurden sämtliche Häuser so schwer beschädigt, daß sie unbewohnbar geworden sind. Auch in Seggiano wurde großer Schaden angerichtet. Die Bewohner flüchteten und kampieren zum Teil im Freien, zum Teil in Eisenbahnwagen.

Die Opfer des Erdbebens in Bulgarien.

63 Tote, 360 Verletzte.

Wien. Auf Grund der Mitteilungen des bulgarischen Innenministeriums aus dem Erdbebengebiet hat die jüngste Erdbebenkatastrophe im ganzen 63 Tote und etwa 360 mehr oder weniger schwer Verletzte gefordert. Italienische Ärzte und rote-Kreuz-Beamte sind in Philippopol eingetroffen. Infolge des starken Regens und der ungewöhnlichen Kälte befürchtet man den Ausbruch von Epidemien unter den Obdachlosen.

Springfluten in Piräus

Wie aus Athen gemeldet wird, haben starke Springfluten in Piräus ein Steigen des Wassers um 60 cm verursacht. In der Nähe von Korinth wurden heute weitere leichte Erdstöße verspürt. Auch der bei Korinth liegende Vulkan ist wieder in Tätigkeit. Auch auf den Inseln Syra und Mytilene hat das Erdbeben großen Schaden angerichtet.

Wieder ein Erdbeben aufgezeichnet

Ein sehr beachtenswertes Erdbeben auf 1700 bis 1800 Kilometer Entfernung, das allerdings erheblich schwächer als die letzten großen Beben war, wurde gestern vormittag von den Apparaten der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung aufgezeichnet. Der Beginn der Aufzeichnung fand um 10,29 Uhr, 30 Sekunden statt.

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unschätzbare Mattcreme wunderbarlich bei Zudring der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tafrisch gepflühten Frühlingsstrauch von Weichen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berückelnden Waschgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 RM. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inzerates als Drucksache mit genauer und deutlicher geschriebener Abenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probeendung kostenlos überandt durch Leo-Werte A.-G. Dresden-N. 6

Licht zieht Motten an!



Inserate Kunden!!!

<p>Geometer Kentsch ist jeden Sonntagabend 8 Uhr im Schützenhause, anwesend</p>	<p>Gardinen-Haus Wunderlich Hauptmarkt 10</p>	<p>Eine junge Biege zu verkaufen Obersteina 28b</p>
--	--	--

Die den
den
Das D
unb
Der ob
ann
Wie die
schle
abfo
f.w
Die fra
im
Wie am
engl
Zim füb
70 C
Wie an
gebt
und
Zu
Wie die
Giti
Mer

De
hat an
politij
haben
dem C
dung
noch e

Di
Poinc
ein, d
lischen
nicht
politij
Das f
1923 e
halten
eine K
stiegen
Der of
die S
in beä
fleißig
spüren
der in
gen ge
die be
Poinc
hatte
lassen:
als M
holte,
tung d
sich im
stand,
Konfie
Als
250 F
men.
durch
durch
Das l
bank-
störung
Er jog
durch
schon p
zur K
Be
nachpr
Der D
Mann
seinem
wenige
jodann
ihm di